



Bozen, 30.07.2019

Bearbeitet von:

Herrn Präsidenten
Dr. Josef Noggler
Südtiroler Landtag
dokumente@landtag-bz.orgLT Abg.
Brigitte Foppa
Riccardo Dello Sbarba
Hanspeter Staffler
Grüne Fraktion
Südtiroler Landtag
gruene-fraktion@landtag-bz.org**Beantwortung der Landtagsanfrage Nr. 354/19: Tiertransporte 2**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident, sehr geehrte Landtagsabgeordnete,
bezugnehmend auf Ihre obgenannte Anfrage teile ich Ihnen Folgendes mit:

Frage 1:

Es ist weder von den staatlichen noch von den gemeinschaftlichen Bestimmungen vorgesehen, dass Tiere, die eine Region ohne Zwischenstopp durchqueren, aufgezeichnet oder gemeldet werden. Somit ist es uns nicht möglich, Auskunft über Herkunft und Bestimmung dieser Tiere zu geben.

Frage 2:

Es ist nicht möglich zu sagen, wie viele Tiere ab Hof einem Händler anvertraut werden, da viele Händler nur als Vermittler agieren und diese somit in der Datenbank gar nicht aufscheinen. Tiere werden aus Südtirol in alle Regionen Italiens verkauft, vor allem aber in den norditalienischen Raum. Im Jahr 2018 lag beispielsweise von den insgesamt 170.432 Rinderbewegungen bei 119.283 Fällen der Bestimmungsort in Südtirol, bei 42.764 im Veneto, bei 3.845 in der Lombardei und 1.438 im Piemont. Die restlichen Bewegungen verteilen sich auf ganz Italien.

Frage 3:

Es ist nicht möglich, die Zahl der Bewegungen zu Mastbetrieben anzugeben, da die nationale Viehdatenbank bei den Tierbewegungen die Betriebskategorie der Mastbetriebe nicht berücksichtigt. Die Datenbank berücksichtigt die Bewegungen zu allen Tierhaltungsbetrieben, auch wenn sie noch so klein sind. Hier einige Zahlen zu den Tierverlegungen von Südtirol ins restliche Italien: 2018 wurden 2.851 Rinder aus Südtirol an Sammelstellen im restlichen Italien verbracht, 4.388 Rinder an Schlachthöfe und 22.495 an andere italienische Betriebe (einschließlich Mastbetriebe). Es wurden auch 663 Schafe und Ziegen an Schlachthöfe Italiens transportiert und 4.927 an andere italienische Betriebe. Insgesamt wurden 277 Schweine zu italienischen Betrieben verkauft und 9 Schweine zu Schlachthöfen außer Provinz. Legehennen (am Ende der Legeperiode) werden nur vereinzelt zur Schlachtung außer Landes verbracht. Bei den Equiden ist die nationale Datenbank noch nicht voll umfänglich funktionsfähig, weshalb keine Statistiken abrufbar sind. Heute werden keine Nutztiere aus Südtirol zu Schlachthöfen in anderen EU-Ländern oder zu Schlachthöfen oder Mastbetrieben in Drittländern verbracht. Zu Mastbetrieben in der EU wurden 2018 insgesamt 2.528 Kälber verbracht.

**Zu Frage 4:**

Alle autorisierten Tiertransportbetriebe können Tiertransporte tätigen. Die Auflistung der für lange Transporte autorisierten Transporteure und Fahrzeuge (länger als 8 Stunden - Autorisierung des Typs 2) ist in der Homepage des Gesundheitsministeriums einsehbar (Link: http://www.salute.gov.it/portale/temi/documenti/sanitaAnimale/1572/C_17_pagineAree_1572_listaFile_itemName_5_file.pdf). Bei den Südtiroler Betrieben handelt es sich meist um Einzelfirmen und Kleinbetriebe. Dies ist dem Tierschutz dienlich, da man als Behörde einen persönlichen Ansprechpartner hat und auch die Fahrer Ortskundige und Ansässige sind.

Frage 5:

Alle autorisierten Tiertransportbetriebe können Tiertransporte außer Landes durchführen. Von den meisten wird dies auch getan, da Tiere ja nicht nur zu Betrieben und Schlachthöfen außer Südtirol gebracht werden, sondern auch auf Almen und Weiden in benachbarten Provinzen wie Trient, Belluno und Udine sowie ins Ausland wie Nordtirol, Osttirol, Salzburg und Schweiz. Mit welchen Partnerunternehmen diese Transporte abgewickelt werden, ist uns nicht bekannt. Manchmal werden die Tiere auch von den Tierhaltern selbst mit ihren privaten Fahrzeugen transportiert, was von der Verordnung (EG) Nr. 1/2005 ausdrücklich erlaubt ist.

Mit freundlichen Grüßen

Der Landesrat
Arnold Schuler
(mit digitaler Unterschrift unterzeichnet)